

„Kirche schweißt zusammen“

Reisen – „Das Engagement für ein Ehrenamt in der Kirche“ – dieses Thema hatten sich die Mitgliedern des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrverbands Erdinger Moos im Stadl in Reisen vorgenommen. Auch wenn solche Aufgaben „ehrentvoll“ sei, war den enthusiastischen Teilnehmern des Abends bewusst, dass sich viele Bürger fragen, was ihnen ein solches Engagement bringen soll.

„Indem wir anderen Menschen helfen, bekommen wir so viel zurück. Ich habe unglaublich viele nützliche Dinge fürs Leben gelernt und das Gemeinschaftsgefühl, die Tatsache anderen Menschen eine Freude zu machen und wirklich etwas bewirken zu können, ist wirklich unübertrefflich“, betonte AK-Mitglied Andreas Huber. Er geht der ehrenamtlichen Arbeit seit über 30 Jahren nach.

Auch andere wichtige Aspekte des Ehrenamts wurden bei dem Treffen genannt: etwa die Brauchtumsförderung, das Schaffen von Erinnerungen, die Förderung der Gemeinschaft und die Vorbeugung vor Vereinsamung.

„Die Kirche kennt keine



Feuer und Flamme fürs Ehrenamt (vorne, v. l.): Hilde Greska, Alfred Neumaier, Georg Weiller und Josef Huber sowie (hinten, v. l.) Brigitte Ottner, Gertraud Danzer, Andreas Huber und Johannes Baumann. Nicht auf dem Bild: Gudrun Meier, Klaus Fuchs und Christine Hofer.

FOTO: HUBER

Einzelkämpfer. Das gemeinsame Miteinander ist das, was zählt. Egal ob organisierte Seniorennachmittage oder die Vorbereitungstreffen für die Firmung. Kirche schweißt zusammen“, merkte AK-Mitglied Alfred Neumaier an.

Man müsse auch nicht Theologie studiert haben, um ehrenamtlich in der Kirche tätig zu sein. Etwa Offenheit, Verantwortungsbewusstsein,

Spaß am Organisieren und dem Umgang mit Menschen, würden ausreichen, um in der Gemeinde etwas zu bewegen, Mitspracherecht zu erhalten und andere Menschen glücklich zu machen. „Es braucht nicht immer viel. Manchmal reicht ein bisschen Zeit schon aus, um einem Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, sagte AK-Mitglied Georg Weiller. VANESSA HUBER